

Lieber D.,

ich danke Dir für den Brief, den Du mir geschrieben hast und den Deine Lehrerin mir mit vielen anderen Briefen und Grüßen Deiner Klassenkameraden zugestellt hat.

Du fragst mich: "Gefallen Dir die Steuern?".

Ich schreibe Dir dazu, indem ich von einer persönlichen Erfahrung ausgehe.

Der Sohn eines mir lieben Freundes hat eine schwere Krankheit und muss jeden zweiten Tag zu komplexen Behandlungen ins Krankenhaus. Häufig gibt es Komplikationen. Es besteht die Hoffnung, dass er eines Tages eine Transplantation bekommen wird, um das kranke Organ gegen ein gesundes auszutauschen. In der Zwischenzeit kann er mit diesen Behandlungen leben! Zwar nicht wie alle anderen. Insbesondere kann er nicht den ganzen Tag und täglich arbeiten, wie es normal ist. Und er kann also auch nicht verdienen, was er zum Lebensunterhalt braucht. Es gibt aber ein Gesetz, das vorsieht, dass es öffentliche Auswahlverfahren für Arbeiten gibt, die für Schwerbehinderte reserviert werden. Ausserdem hat die Gemeinde, in der er lebt, einige billige Wohnungen für Schwerbehinderte zur Verfügung gestellt und nach einem Auswahlverfahren hat er eine zugesprochen bekommen. Weiter hat er in der Zeit, in der er nicht gearbeitet hat, eine Invalidenrente bezogen.

Wie Du Dir vorstellen kannst, wird ihm von der Familie natürlich geholfen. Aber wir können ruhig zugeben, dass das nicht genügt, man braucht gut ausgestattete Krankenhäuser, Ärzte und Krankenschwestern, die jeden Tag die notwendigen Pflegen und die dringendsten Eingriffe vornehmen können. Und man muss vorbereitet sein auf Operationen für Notfälle, nicht nur in der Stadt, in der er wohnt, sondern in allen italienischen Städten und auch im Ausland.

Das alles kostet sehr viel, und ohne die von den Bürgern gezahlten Steuern und ohne die Verteilung der Einnahmen auf das Gesundheitswesen, die zudem gut ausgegeben werden müssen, wäre das alles unmöglich. Es wäre auch sonst unmöglich, alle die Hilfe bereitzustellen: von der Wohnung bis zur Arbeit, ein Einkommen, das solchen Personen ermöglicht, möglichst normal, wie alle anderen, zu leben.

Ist das nur ein Einzelfall? Ich frage mich, wieviele Menschenleben jeden Tag in den Krankenhäusern gerettet werden.

Wieviele Kinder gehen jeden Tag zur Schule?

Wieviele Studenten gehen jeden Tag zur Universität?

Wieviele Brände werden jeden Tag gelöscht?

Wieviele Strassen werden täglich gesäubert, erleuchtet, kontrolliert?

Wieviele Immigranten, die vor Kriegen und Hunger flüchten, werden täglich von unserer Marine gerettet?

So könnte man fortfahren.

Ich wundere mich selbst, wie lang diese Aufzählung sein könnte.

Und Du kannst sicher sein, dass es sich nicht um Einzelfälle handelt, sondern es geht um das tägliche Leben jedes Einzelnen.

Sicher, Steuern können zu hoch sein und sie können schlecht oder auch ungerecht verteilt werden; die Regierungen können korrupt sein und stehlen, oder sie können ineffizient sein und die Steuern schlecht ausgeben.

Das verursacht Ärger, weil Steuern ein Opfer von den Bürgern verlangen, sie bezahlen sie aus der eigenen Tasche und sie haben deshalb weniger für nützliche Ausgaben für sich selbst oder für die eigene Familie.

Aber das hängt von der Regierung ab, nicht von den Steuern!

Wenn wir also unfähigen, korrupten und ineffizienten Regierungen "den Laufpass geben", tun wir gut daran. Demokratie und Wahlen gibt es eben gerade dafür: um die Regierungen zu wechseln, von denen wir meinen, dass sie schlecht arbeiten oder umgekehrt, um diejenigen zu bestätigen, von denen wir glauben, sie arbeiteten gut. Und die Bürger können sich aufstellen lassen, um die eigenen Ideen zu verbreiten.

Aber wenn wir das falsche Ziel haben, die Steuern angreifen bzw. wenn wir sie nicht bezahlen, dann sind wir Steuerhinterzieher, wir sägen den Ast ab, auf dem wir sitzen, wir verletzen uns selbst. Wir wüssten dann nicht, wie wir Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Sicherheit usw. unterhalten könnten.

Sicher, man kann sagen, dass jeder "für sich selbst" sorgen soll. Aber wer kann das schon? Nur Reiche vielleicht. Und die anderen? Und ausserdem nicht für alle Dinge, die wir eben aufgezählt haben: einige Sachen kann man alleine nicht machen, andere darf man nicht.

Wenn Vater und Mutter jeden Tag ins Geschäft, ins Büro oder in die Fabrik fahren müssen, wenn sie Kaufleute, Rechtsanwälte, Angestellte oder Lehrer, Arbeiter oder Unternehmer sind, die so viel verdienen müssen, um die Familie zu erhalten, dann können sie nicht gleichzeitig die Grünanlagen sauber halten, den Verkehr kontrollieren, Diebe festnehmen oder in einem Prozess entscheiden. Dazu haben sie keine Zeit, sie sind auch nicht fähig, das zu machen, in einigen Fällen "dürfen" sie es nicht machen: nur die Polizei darf festnehmen, nur die Richter dürfen richten, nur die Angestellten der Gemeinde dürfen Personaldokumente ausstellen. Deshalb brauchen wir Verkehrspolizisten, Polizisten, Richter, Angestellte. Und das alles hängt von den Steuern ab und verlangt von uns, dass wir einen Teil unseres Reichtums der Regierung übertragen.

Wenn Du im Internet nachsiehst, auf der Webseite www.lebelletasse.com, auf der Seite "Die guten Steuern im Unterricht" findest Du ein Video "Steuerspiel", das 2014 in Mailand veranstaltet worden ist, wie Eures im Saal des Gemeinderates. Zum Schluss hat ein Mädchen, das von einer Journalistin über die Bedeutung des Spiels befragt worden ist, gesagt: "Wenn es die Steuern nicht gäbe, gäbe es auch meine Stadt nicht".

Also, auf Deine Frage, ob mir die Steuern gefallen, würde ich antworten: Ja! Sie gefallen mir, weil ich nicht wüsste, wie ich ohne "meine Stadt" dastehen würde.

Eine Umarmung, lieber D., und entschuldige, wenn ich etwas langatmig war,

Franco Fichera

*Aber gefallen Dir die
Steuern?*